

21.07.2020

## Kleine Anfrage 4105

der Abgeordneten Stefan Kämmerling und Jochen Ott SPD

### **Kommunen fühlen sich überfordert: Das Durcheinander des Digitalpakts Schulen!**

Vermeehrt bemängeln die Vertreterinnen und Vertreter nordrhein-westfälischer Kommunen die Landesregierung für ihren Umgang mit dem Digitalpakt Schulen. Die Forderung nach einer verbesserten, einheitlichen und landesweiten Vorgabe, wie die digitale Grundausstattung an Schulen aussehen soll, wird von zahlreichen Kommunen in Nordrhein-Westfalen gefordert. Das Problem der uneinheitlichen digitalen Grundausstattung an NRWs Schulen verschärft sich durch die Tatsache, dass die Pädagogen der Bildungseinrichtungen und die IT-Experten der Kommunen bei der Erstellung eines digital-pädagogischen Konzepts sich nicht selten uneinig sind. Ein einheitliches Konzept für das gesamte Landesgebiet könnte hier Abhilfe schaffen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Plant die Landesregierung ein einheitliches verbindliches Rahmenkonzept für eine digitale Grundausstattung an NRWs Schulen?
2. Welche Beschwerden haben die Landesregierung seitens der Kommunen betreffend die Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt Schulen erreicht?
3. Wie plant die Landesregierung die Ursachen für diese Beschwerden zu beheben?
4. Welche Fortbildungen plant die Landesregierung im Rahmen des Programms Digitalpakt Schulen für die Lehrkräfte anzubieten?
5. Wie gestaltet sich der Austausch zwischen der Landesregierung und den kommunalen Schulträgern zu den in Frage eins bis vier genannten Problemstellungen?

Stefan Kämmerling  
Jochen Ott